

Später Tapetenwechsel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 39

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-620150>

Nutzungsbedingungen

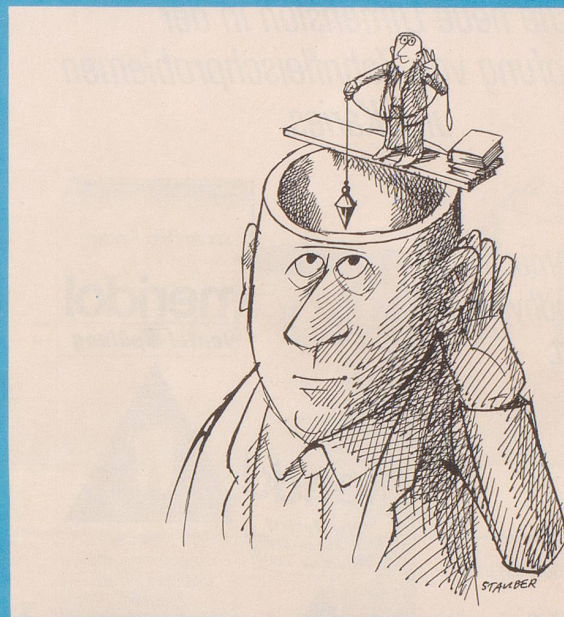
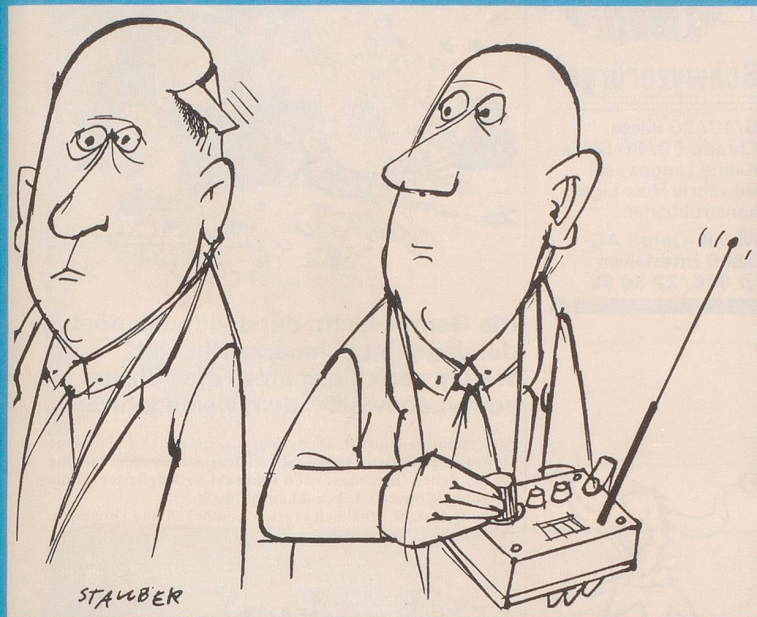
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



X && & Ohxx.

Die Hamburger Zeit hat das Original einer Agenturmeldung abgedruckt, die der abgetretene Chefsprecher Karl-Heinz Köpcke zum Glück nicht mehr verlesen musste: «Hamburg (dpa) – Der Chefsprecher der «Tagesschau», Karl-Heinz Köpcke (64), hat einen Empfang oder eine andere Feier in grösserem Rahmen anlässlich seiner Pensionierung Anfang September abgelehnt.

Wie beim Norddeutschen Rundfunk (NDR) verlautete, ist Köpcke offenbar verärgert, weil er eine bereits zugesagte GeWk LoK X && & Ohxx. (j = – (xüQPZ o.000 aufstocken. Den Nachfrageschub begründet Firmenchef Franz Völkl mit den Erfolgen bei den Weltmeisterschaften in Crans-Montana und den «überragenden» Testserfolgen des Spitzenmodells SP 9», der im Winter 1986/87 auf den Markt kam.»

Gino

Wider-Sprüche

von Felix Renner

Das ungewollte Ergebnis äusserlicher Erholung ist vielfach die innere Ermüdung.

*

So ganz allmählich werden aus gewöhnlichen Tageszeitungen Stundenbücher für Apokalyptiker.

*

Je weniger einer insgesamt sieht, desto reifer wird er für eine Gesamtschau.

*

Sie vergrössern ihre vermeintliche Hoffnung dadurch, dass sie die Vision des möglich gewordenen Schreckens verkleinern.

*

Da sich die Katastrophen allmählich einbürgern, haben die Zyniker allen Grund für die Annahme, es könne, dürfe und müsse alles weitergehen wie bis anhin.

*

Wir haben uns unorganisch entwickelt und möchten uns nun an allem Organischen rächen.

Gleichungen

Ein altes, urchiges Baselbieter Sprichwort meint: «Jungi Wyber und alti Hüser gäbe z' schaffe.» Boris

Konsequenztraining

Der Massentourismus und das Ausfliegen in Horden haben schon dermassen überhandgenommen, dass es jetzt spezielle Anleitungen für «Selbstreiser» gibt... Boris

HOTEL ★★★ CACCIATORI
CH-6936 CADEMARIO Tel. 091 / 59 22 36

Wanderferien im TIENO

CADEMARIO im schönen Malcantone bietet Ihnen:

- 28 Wanderwege zu herrlichen Aussichtspunkten auf See und Berge, zu typischen Tessiner Dörfchen, durch Weinberge und Wälder.
- Ruhe, Erholung, mildes Klima

Unser Haus liegt in sonniger und ruhigster Lage inmitten von Kastanienwäldern. Gute Küche und Keller sind für uns selbstverständlich.

Halbpension ab Fr. 75.–

Alle Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Radio, Tel., Balkon.

Neu: Rustikazimmer mit TV + Mini-Bar

Persönlich geführt durch die Besitzerfamilie.

Coupon für Hotelprospekt

Name: _____

Adresse: _____

Später Tapetenwechsel

Die Schweizerische Wirte-Zeitung erinnert daran, dass das herrschaftliche Hotel Rigi-First (1946 abgebrannt) genau auf der Grenze zwischen den Kantonen Luzern und Schwyz stand. Nicht selten kamen Schwyzer Landjäger hinauf, um einem fröhlichen Treiben mit dem Ruf «Polizei-stunde!» ein Ende zu bereiten. Aber es kam jeweils lediglich zu einer gut eingeübten «Völkerwanderung». Jeder Gast nahm sein Glas und wechselte von der Bar (SZ) in den Speisesaal hinüber, der sich auf Luzerner Boden befand. wt.